

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:
Marienstraße 13.

Einzig in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Auflage:
14000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

An unsere Leser.

Nur noch wenige Tage und abermals fällt aus der großen Zeitenuhr ein Körnchen in das Meer der Ewigkeit. Einmal aber bleibt: Der lebhafteste Umtausch der Gedanken, das gestillte Wort der Presse. Die Aufgaben der Zeit zu erfüllen, ihr Mienenspiel zu deuten und Beides niederzuschreiben, ist der Beruf eines Zeitschriftstellers und zwar in Tagen, wo das Vorwärtsstreben und der Drang nach Neuem die Tagesblätter in Stundenblätter verkehren möchte, damit Nichts überhört werde und verloren gehe. Dieser Pflichterfüllung nachzukommen, werden die „Dresdner Nachrichten“ nicht säumen, welche den neuen Jahrgang mit einer Auflage von

15.000 Exemplaren

beginnen und sich somit als das weitverbreitetste Tagesblatt in ganz Sachsen erweisen. Mit erneuten Kräften wird besonders den Leben und Treiben in der Provinz volle Aufmerksamkeit gewidmet und den Bestrebungen im Reich der Künste und Wissenschaften die reelle Theilnahme unparteiisch zugewendet werden. Echo der Gegenwart, Sprechsaal für alle städtischen Angelegenheiten wird unser Blatt ferner in dem gemüthlichen Ton die Wochenchau, den „Briefkasten“, die Wetterprophetieungen, das reiche Feuilleton und die mit Novellen wie Gedichten versehene Sonntags Beilage bringen. Der Abonnementpreis bleibt unverändert: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die königliche Post vierteljährlich 22 Rgr. **Dringend aber ersuchen wir unsere vielen auswärtigen Abonnenten, ihre neue Bestellung sofort und jedenfalls noch vor Ablauf des alten Jahres bei der Post zu machen, indem wir sonst bei späterer Bestellung nicht für Nachlieferung der erschienenen Nummern einstehen können.**

Die Redaction der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 24. December.

Der Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Wunderlich und der Prof. Dr. Benno Schmidt zu Leipzig haben den königlich preussischen Kronorden 3. Classe, der Bezirksarzt Prof. Dr. Sonnenfels daselbst den rothen Adlerorden 3. Classe und der Polizeiarzt Privatdocent Dr. Kühn daselbst den rothen Adlerorden 4. Classe, der königlich preussische Geh. Legationsrath Kammerherr v. Reumont das Comthurkreuz 2. Classe des Albrechtsordens und der Schauffeldbeinhemer Friedrich Wilhelm Niemann in Vordamm bei Chemnitz die zum Verdienstorden gekörnte Medaille in Silber erhalten.

Die Königin Marie besuchte gestern das Glaswaarenlager von J. Reich, Sch. o. Straß, um Einkäufe zu machen.

Die Decemberversammlung der Flora brachte den Anwesenden einen eben so anziehenden und sachlichen, als belehrenden Vortrag des Herrn Apotheker Bly über vier dem Pflanzenreiche angehörende Producte, nämlich Kaffee, Thee, Cacao und Tabak. Der Vortragende verbreitete sich in gleich ausführlicher Weise über das Vaterland, den Anbau, die chemischen Bestandtheile, die Benutzung oder Verwendung und die vielfach vorkommenden Verfälschungen dieser Artikel. Hierauf schloß sich noch ein Referat des Herrn Kunst- und Handlungsgärtner Tuke über eine in diesem Jahre Anfang September zu London abgehaltene Obstausstellung, was mehreren der anwesenden Mitglieder Gelegenheit zur weiterer Discussion bot. In dem an diesem Abende zur Vertheilung gekommenen Programm über die Frühjahrsausstellung 1868 finden wir unter den 26 verschiedenen Preisaufgaben auch drei Preise (1 goldene und 2 silberne Medaillen) für neue Einführungen, sowie für schön und zweckmäßig ausgeführte Gartenpflanze über das Areal der Vogelwiese bis zum Vordamm als Söbgränze, und ist aus demselben deutlich zu ersehen, welche Opfer die Gesellschaft zur Hebung der Gartenkultur und Beförderung der Liebe zur Pflanzenwelt aus ihren Mitteln zu bringen bereit ist.

Die ordentliche Grundsteuer ist im Jahre 1868 mit drei Pfennigen den 1. Februar, zwei Pfennigen den 1. Mai, zwei Pfennigen den 1. August, zwei Pfennigen den 1. November von jeder Steuereinheit zu erheben. In Bezug auf die Erhebung der Gewerbesteuer und Personalsteuer, sowie wegen der Gewerbesteuer der Fleischer und Branntweinbrenner behält sich das I. Finanzministerium Entscheidung vor.

Am Sonnabend ist in Folge eines Schlaganfalles der Polizeirath Pilart plötzlich gestorben.

Das hohe königl. sächs. Ministerium des Aeußern hat die diesseitige Gesandtschaft in St. Petersburg beauftragt, in deutscher Sprache an sie gelangende und zur Uebergabe an russische Behörden bestimmte Schriftstücke dort auf Kosten der Beteiligten ins Russische übersetzen zu lassen. Ich erblete mich recht gern — und bitte auch die verehrl. Redactionen

anderer Blätter um weitere Mittheilung — für unbemittelte sächsische Staatsangehörige die resp. Eingaben russisch zu entwerfen und zwar völlig unentgeltlich bis auf Weiteres, namentlich bis eine mildere Auffassung des Deutschen in St. Petersburg wieder Platz greift. Dr. Terrenaxer, Regierungs-Rath a. D. in Rößchenbroda.

Ueber den Inhalt des von unserer Regierung den Ständen vorgelegten Gesetzentwurfes wegen Einführung der Schwurgerichte in Sachsen verlaute Folgendes: Zu Schwornen werden befähigt erachtet: die Mitglieder der Landesvertretung, der Communalvertretung, eines Handels- oder Gewerbegerichts oder Personen im Besitze eines sonstigen Ehrenamtes; ferner alle Besucher der Universitäten, welche den Doctorstitel erlangt oder eine Staatsprüfung bestanden haben, und endlich Personen, die eine jährliche directe Steuer von mindestens zehn Thalern entrichten. Außerdem gehört zur Aufnahme in die Urliste der Schwornen das vollendete 30. Lebensjahr, sowie die Angehörigkeit zu einem Staate des Norddeutschen Bundes und ein einjähriger Aufenthalt in Sachsen. Ausgeschlossen sind Personen in dienstlichen Verhältnissen, Geistliche aller Confessionen, active Militärspersonen, mit körperlichen Mängeln Behaftete u. s. w. Ablehnen können das Amt eines Schwornen: 60jährige Greise, Mitglieder des Landtages während der Session, Staats- und Communalbeamte, Apotheker, Aerzte, sowie Personen, welche die Kosten nicht bestreiten können, die ihnen der Unterhalt während der Sitzungspriode des Schwurgerichts verursacht. Auf je 500 Einwohner kommt ein Schwornen. An dem Orte, wo das Schwurgericht seine Sitzungen hält, hat der Wahlauschuss noch gegen 50 bis 60 Hülfsschwornen auszuwählen. 14 Tage vor Eröffnung des Schwurgerichts erfolgt die Ernennung von 30 Hauptgeschwornen und 12 Hülfsschwornen durch das Loos. Hir- und Militär werden vergütet. Wer ohne Erschuldigung fehlt, zahlt 20 bis 200 Thlr. Strafe. Die Schwornenamt muß stets mit zwölf Personen besetzt sein, doch kann der Präsident des Gerichtshofes außerdem noch Ergänzungsschwornen herbeiziehen.

Der geistigen Ausbildung Rechnung zu tragen bietet sich für junge Leute treffliche Gelegenheit in Professor Muth's Sprach-Collegium hieselbst dar. In französischen und englischen Curricula können sie diese Sprachen nach den besten und bereits hinlänglich bewährten Methoden erlernen, und es ist kein übeler Gedanke des Unternehmers, Abonnements-Billetts hierzu denjenigen zu offeriren, die Schülern damit ein Christfest machen wollen. Erleuchtung und Ausbildung des Geistes ist allerdings ein Weihnachtsgabe der mit der Zeit sich erneuernde trägt, als wie sie der behagene Tannenbaum bietet; es ist eine bessere Lebensspeise als wie der Christstollen und wer da Mittel zur Erreichung dieses Zweckes bietet, handelt im Geiste jener Kraft, bei deren Erscheinen der Stern im Bethleheim glänzt. Wie aus dem Programm zu ersehen, das sich am 22. d. im Inseratentheil un'eres Blattes befindet, können bis zum Jahreschluss noch Billets mit circa 25 Procent Rabatt abzulassen werden. Ein für sechs Monate gültiges Billet für 50 Solostunden kostet statt 25 Thaler nur 20 Thaler und ein, für gleiche Zeitdauer gültiges für 50 Stundestunden mit 4 bis 5 Theilnehmern statt 7 Thlr. nur 5 Thlr. Wer sich dafür interessiert, lese in dem Programm besonders die Vortheile, welche sich dem Solo-Schüler in dem Sprach-Collegium des Herrn Professor Muth darbieten.

Aus Anlaß des einjährigen Bestehens der Stadtrestauration zum Waldschlösschen hatten die Inassen der hiesigen Verschleißstube sich an Herrn Restaurateur Sully mit der höflichen Anfrage gewendet: ob bei dem gemachten bedeutenden Uerumsätze für sie vielleicht so viel übrig geblieben sei, um sein und seiner Familie Wohl trinken zu können. Herr Sully hat diesen Wünschen durch Verabfolgung eines halben Eimer vom besten Bier, wodurch den Empfängern ein heiterer Abend bereitet worden ist, in zuvorkommender, humaner Weise entsprechen und rüchten diese nun an uns, die wir, nach Ansicht der Eisender, blligen Wünsche unserer Abonnenten, zu denen auch sie zählen, immer bereitwilligst entsprochen, die höfliche Bitte, vorstehende Notiz für die Localnachrichten im Blatte in passender Weise zu verwenden, was hiermit geschieht.

In Helmsdorf bei Stolpen ist dieser Tage wiederum ein 1-jähriger Knabe von einem zugelaufenen Hunde unter Umständen gebissen worden, die nicht zweifeln lassen, daß derselbe wuthkrank gewesen. Des Hundes hat man sich leider nicht versichern können. Das Kind wird ärztlich behandelt, die Wunde ist ausgeglichen und die Eiterung verheilt. Bei dem aus Stürza referirten Falle sind die Kinder nach einer zweiwöchentlichen ärztlichen Behandlung als gesund entlassen worden.

Vor einiger Zeit wurde in diesem Blatte der Verhaftung eines gewissen Michaelis aus Hannover gedacht, der in einer hiesigen bekannten Restauration wegen Verursachung falscher preussischer Einhalterstücke mit der Jahrszahl 1797 an-

gehalten und verhaftet worden war. Wie wir erfahren, ist Michaelis vom hiesigen königlichen Bezirksgericht der Anfertigung einer größeren Anzahl der angegebenen Falsificate für überführt erachtet, deshalb zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt und in diesen Tagen von hier nach Waldheim abgeführt worden.

Einer Dame, die vor einigen Abenden an einem Schauladen am Altmarkt stand, vor dem sich in der Regel ein zahlreiches Publikum ansammelt, wurde, während sie die dort ausgelegten Sachen in Augenschein nahm, das Portemonnaie mit mehreren Thalern Inhalt mittelst Taschendiebstahls von unbekannter Hand entwendet.

In Ogdorf in der Nähe von Waldheim wurde vor etwa einem Vierteljahr ein junges Mädchen von einem Hunde, den man der Tollwuth für verdächtig hielt, ins Bein gebissen. Bis vor wenigen Tagen war an der Bissen keine Spur von Bergiftung zu bemerken; da auf einmal, vorige Mittwoch, brach die Tollwuth in so fürchterlicher Stärke bei ihr aus, daß die Unglückliche nach qualvollen zwei Tagen sich zu Tode gerath hat.

Von Dresden aus war an das Officiercorps der Leipziger Communalgarde der Wunsch ergangen, sich darüber auszusprechen, ob dasselbe die Auflösung derselben wünsche oder nicht. Von 52 Offizieren der Leipziger Communalgarde haben darauf 36 gegen 16 die Auflösung der Communalgarde als wünschenswerth bezeichnet.

Schweizerthal bei Burgstädt, 20. Dec. Heute früh gelang es dem hiesigen Wächter Seitner, unter Zuzugung des Gerichtschöppen Herrn August Hirth und des Herrn Lagerdirectors Friedrich August Nabel in der hiesigen sogenannten Räuberhöhle einen desertirten sächsischen Soldaten aufzugreifen, welcher sich in dieser Höhle schon drei Tage aufgehalten hatte und nur durch Hunger und Kälte gezwungen wurde, sein Versteck aufzugeben. Derselbe wurde dem Gerichtsamte Burgstädt übergeben.

Am Sonnabend Abend, den 21. d. M., beehrten JJ. H. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin die hiesige Blindenanstalt durch einen Besuch und wohnten mit einem ebenso gewählten, wie zahlreich versammelten Publikum einer 1 1/2 stündigen Gesangsaufführung der Institutsjünglinge unter der Leitung ihres Gesangslehrers R. Nabe bei. Wie immer, erfreute sich auch diesmal der Solo- wie Chorgesang des ausgezeichneten geschulten Chors des allgemeinen Beifalls. Beide königliche Hoheiten gaben wiederholt Ihrer Freude Ausdruck. Unter den anwesenden Zuhörern befanden sich zwei Freunde der Blinden, welche durch namhafte Stiftungen sich schon bei Beiseiten in dem Herzen der Blinden ein dauerndes Denkmal der Dankbarkeit errichtet haben, Herr Kaufmann B. und Herr Ober-Jaspator S., welche Se. königl. Hoheit nach der Aufführung durch den Director Reinhard sich vorstellen ließ, um ehrende Worte der Anerkennung an dieselben zu richten.

Täglich erzählt man sich neue Fälle, in denen in der letzten Zeit hier verschiedenen Damen die Kleider mit Tinte beschmutzt worden sind, ohne daß die Beschädigten hierüber der Behörde Mittheilung gegeben haben. Viele sind auch noch jetzt nicht gewillt, den sie betreffenden Schaden anzumelden oder wohl gar einen Strafantrag gegen den bei Gericht in Haft befindlichen Freoler zu stellen.

Am 18. d. M. ist ein im 21. Jahre stehender unverheiratheter Arbeiter aus Großpöhl im Turbinenbau der Riethammer'schen Holzmassenfabrik in Breitenhof bei Schwarzenberg von der Welle einer im Gange befindlichen Turbine an den Kleibern erfaßt und herumgeschleudert worden, wobei der Unglückliche beide Beine verloren und an Kopf und Armen außerdem so erhebliche Verletzungen erlitten hat, daß er in deren Folge, trotz schleuniger Hilfe, in 1 1/2 Stunde verstorben ist. Eine Vertheidigung ist hierbei Niemandem beizumessen.

Das Schwedter Bier wird, wie an vielen anderen Orten unserer Stadt, nunmehr auch im Belvedere der königl. Terrasse verschänkt und zwar in da, u ganz besonders in Wiener Fabriken angefertigter Krystall-Pokal und findet, wie zu erwarten, großen Beifall.

Auf der Badergasse rannten an einem der vergangenen Tage zwei Wagen so unglücklich an einander, daß die beiderseitigen Dickseln in ein dortiges Schaufenster hinein fuhren und dasselbe zertrümmerten. Die betheiligten Kutscher fügten sich in das Unvermeidliche und bezahlten den Schaden gemeinschaftlich aus ihren Mitteln.

Am vergangenen Donnerstag, Abends, lehrten mehrere Herren durch den Plauen'schen Grund nach Dresden zurück; im Dorfe Plauen lehrten sie noch einmal ein und verließ einer der Herren auf kurze Zeit das Zimmer. Da derselbe jedoch nach geraumer Zeit nicht zurückkehrte, so ging ihm einer seiner Begleiter nach; kaum jedoch war dieser auf die Straße gekommen, als er aus dem nahegelegenen Wasser- oder Röhigraben laute Hülferrufe hörte, welche von seinem Begleiter herrührten. Derselbe war in der Finsterniß in dem

lliger
sammlung
se 1, erbe
Stellen
des neuen
in der mor-
and.
lung
sellen.
usfes Frei-
s 7 Uhr.
richt; Be-
wurf; Wahl
ntirten.
ünsche dem
Wirkengasse
stage.
Anna
burstage,
malt.
hr im Glas-
fortlebe
mer Noth-
mpagners,
der zu ver-
hat Wieder-
B dursch
n. zu unter.
leitsmann,
hiesigen Re-
wird ersucht,
angeführt an
Bischofs-
Hüte
gner Fabrik,
benutze den
Verlauf v.
Anfrage 8.
en zu Groß-
standene und
ri Dorn-
aufgefordert,
baldigst nach
andere Wege
W. T.
s-Rum
omlich,
habe ich mir
hend Flaschen
nem Gebrauch
Geschäft ge-
allen anderen
nd nicht bloß
n auch wohl-
als Punsch
chmerz verur-
it vermischen
in einen lieb-
Ich kann
s, Würstchen-
s empfehlen.
Wasn lethia.
ng!
s Frauen, welche
en und Kuchen
nicht versorgt
rei von Herrn
mina Straße, em-
n bei demselben
eiches, zugleich
id bekommt.
nnerin.
Album
m Geschlechts-
Form, welches
Kunsthandlung
r Trepp am
ird als neue u.
ig mit Beifall
als praktisches,
chenk häufig den
Möchte der
ien Archios sich
Verständlich-
genen, indem er
Aufnahme pho-
der Geschlechts-
familien Album
del in Auswah-
en Jahrg. 7 pt.